

BoSV Segelbo te



Rückblick - Einblick - Ausblick

'04

Gruß an unsere Leser

Wiederhalten wird die neue Ausgabe des Segelbo(o)te nin Händen und dich bin froh, dass es dieses Heft weiterhingibt und der Stelle werden konnte.

Unser traditionelles Grünkohlessen 2004, das uns vor dem Essen eine schöne Wanderung bei graulich, aber typischem Februarwetter nach Loop brachte, dann aber wie gewohnt gut schmeckte, folgt e erstmals eine Versteigerung zu Gunsten der Jugendarbeit. Schon 2 Wochenspäter gab es kurzweilige Videofilm-Abende, Vorträge über Wetter und Wettfahrtregeln und schon war wieder Zeit zum Ansegeln.

In den 4 Monaten bis zum Ansegeln hatte die von Armin Tank geleitete Jugendgruppe, also unsere Opti-Anfänger und Schnupperkinder, schon fleißig theoretisch segelngelernt und ab Anfang Mai ging es dann auf das Wasser. Es hatte prima geklappt mit dem Übergang von der Jugendleiterin Tine May auf den für sie eingesprungenen und als Nachfolger gewählten Armin Tank. Er hatte bereits im Sommer mit einer kleinen Gruppe Opti-Segler an einer Regatta auf der Ostsee teilgenommen, was den Kindern bestens gefiel und Lust auf mehr machte.

Auch die Gruppe der etwas älteren Jugendlichen, trainiert von Dieter Fründ-Nielsen war ab Mai ständig am Mittwoch Nachmittag auf dem See. Er hatte häufiger das Problem, dass seine Jugendlichen nach Erreichen einer gewissen Größe und Gewichts, umsteigen möchten in andere Klassen. Hier werden wir in Zukunft mehr unterstützen müssen.

Unsere Standardregatten "Lindenblatt", "Sommerschäkel", sowie die "Kloster-Cup-Regatta" fand mit üblicher Beteiligung, zum Teil auch mit guter Beteiligung von Gästen statt. Leider überlagerte sich der Termin zur OptiB-Regatta mit einer Veranstaltung in Segeberg, so dass wir unsere BOB-Regatta wegen zu geringer Beteiligung absagen mussten. Wir haben daraus Konsequenzen gezogen und für 2005 die BOB-Regatta an den Anfang der Saison gelegt, in der Hoffnung, dann zusätzlich zu unseren Opti-Seglern noch einige Gast-Optis begrüßen zu können, zumal dann weniger Überschneidungen drohen.

Die Jugendgruppe, die mit unserem Ex-Sportwart Benni Storm wieder für eine Woche einen Ostseetörn machen konnte, hatte täglich per Handy direkt auf unsere Homepage einen Tagesbericht abgesetzt. Das war eine gute Idee und hatte uns sehr gefreut, aber leider wurde diese in der sehr teuren Erfahrung. Trotz seines augenblicklichen Studiums in der Schweiz hat Benni Storm bereits für 2005 einen neuen Törn geplant.

Die Tagewurden kürzer, die Saison war zu Ende, nur seglersaß bis zum ersten Eis auf dem Steg und trauschongabes wieder ein Weihnachtfeier für Jung und Alt. Ich wünsche allen Lesern, Seglern und unserem Verein eine erfolgreiche und vergnügliche Zeit bei uns am und an der See.

unser Mini-Folgeboot- niert für den Winter und schonungsvoll für die Jung und Alt. n Wohlgesinnte eine auf dem Bordschholmer

Volker Rasmus
1. Vorsitzender

Was ich noch sagen wollte.

Seit einigen Monaten plagt uns unser erst wenige Jahre altes Internet-Angebot. Nicht nur den Vorstand, natürlich auch jedes Mitglied und jeden Gast ärgert, dass auf unserer Homepage www.bosv.de keine Infos, keine Fotos und Ergebnisse der vergangenen Monate zu finden sind. Jeder Segler, ob Mitglied oder Gast sucht nach den neuen Regatta-terminen.

Dringende Abhilfe ist erforderlich und ich bin zuversichtlich, dass wir sehr bald wieder eine aktuelle und interessante Homepage im Internet anbieten können. Wir sehen schon etwas Land und es wird mit Hochdruck daran gearbeitet.

Dahabe ich noch einen weiteren Punkt.

Über das ganze Jahr liegen diverse Boote auf dem Gelände zum Teil ohne Trailer, mit oder ohne Plane und werden monatelang nicht bewegt, sprich gesegelt und es wird sich auch nicht gekümmert. Es sieht schlimm aus auf unserem Gelände und das muss besser werden. Wir hatten das Problem bereits auf der Herbstversammlung diskutiert und werden zur Hauptversammlung 2005 eine klare Verhaltensrichtlinie zur Abstimmung vorlegen. Als kleinen Beweis lege ich ein schönes Ranken-Foto bei. An diesem Boot hatten sich der Efeu voll ausgetobt. Inzwischen wurde es von seinem Besitzer abgeholt und "verziert" nicht mehr unser Gelände.

Volker Rasmus



Mutt dat sien?

Das Boot ist für den Winter verpackt, sein Zubehör auf dem Dachboden verstaut, für die falligen Überholungen von Rumpf und Rigg ist es zu feucht und kalt und von der Segelei ist für ein paar Monate nur noch der regelmäßige Schiffertisch am Mittwochabend geblieben. Man geht in Gedanken das Segeljahr noch einmal durch. Was war alles? Ein paar Regatten, nicht so viele wie im letzten Jahr und im Sommer die Woche Segeln in der Flensburger Förde. Schön war's, wie in den Jahren vorher. Erinnerungen an Touren bei gutem Wind und strahlender Sonne kommen auf. Doch dann fällt mir ein, da? Viele der Touren nur am Anfang so schön begonnen. Als die Zeit gekommen war, um zu kehren, blieb der Wind weg und man saß, ohne Hoffnung auf eine rasche Rückfahrt auf dem harten Seitendeck, der Allerwerteste meldete sich schmerzhaft und das eigentlich eingeplante Schaumstoffkissen lag vergessen in der Basis. Nach Stunden bei Schleichfahrt, abwechselnd auf der rechten, dann auf der linken Backe sitzend, unterbrochen durch Aufstehen kommen dann die Gedanken: Muss man sich das antun? Oder: man fährt bei gutem Wetter los, mit voller Besegelung und freut sich darüber, dass das Schiff bei hellem Wind so richtig schön läuft. Der Wind dreht auf achterliche Richtung und man genießt das Fahren auf der Glitsch, ohne zu sehen, wie weit man gekommen ist. Aber zurück hat man den Wind gerade daher, wo man wieder hin muss. Obendrein legt er zu. Trotz Reffens wird die Schwerarbeit, aufzukreuzen und diesmal werden die Meldungen vom Sitzfleisch her durch den entstehenden Muskelkater vom Schotenreißen überflönt. Dazu noch ein Regenschauer und wieder die Frage: Mutt dat sien? Ich habe keine Lust mehr. Es gibt doch sicher angenehmere Tätigkeiten mit denen man seine Zeit verbringen kann. Schön wäre es, jetzt zuhause im Sessel zu sitzen, ein Buch in der Hand, ein Glas guten Rotweins neben sich und das Wetter Wetter sein lassen. Doch kaum wieder im Wohnwagen, sind die Schwielen am Hintern vergessen, mit rockenen Klamotten kehrt auch die gute Laune zurück und man freut sich, mit den Widrigkeiten fertig geworden zu sein. Ach so, zum Abendessen ist auch mal ein Rotwein auf dem Tisch. Und dann:?? Der Seewetterbericht sagt gleichmäßigen Wind: NW, 3 Bft. voraus. Das "...später rückdrehend auf Südwest bis Süd und zunehmen d." geht unter in dem Gedanken: Wohin fahre ich morgen? Der Gedanke: Du wollest doch morgennicht... ist schon vergessen.

Folgerung:

*Segler sind verkappte Masochisten.

*Segler sind nicht lernwillig oder lernfähig

*Segler haben wenigstens einen Vogel.

Aber:!!! Die schönen Teile der Törns bleiben viel stärker im Gedächtnis, so dass es heisst: Nächstes Jahr wieder: **DAT MUTT SIEN !!!**

Heinrich Meyer

H_meyer_dj5uz@freenet.de

Maiglöckchenregatta

Start:01.05.200414:15

Ergebnisse Maiglöckchenregatta 2004 (8 Meldungen)

Platz	Steuermann/Vorschoter	Klasse	Club	berechneteZeit
1	ThoreNielsen	Laser	BoSV	1:39:11
2	VolkerRasmus	O-Jolle	BoSV	1:41:19
3	KaiHarder	Europe	BoSV	1:41:40
4	TineMay	Laser	BoSV	1:44:50
5	MarvinSchmidt	Optimist	BoSV	1:50:58
6	DieterFründt-Nielsen	A-Cat	BoSV	1:53:35
7	JohannJacobs	Optimist	BoSV	1:59:46
8	LauraGerdes	Optimist	BoSV	2:05:32

Meine erste Saison als Jugendwart

Als frischgewählter Jugendwart war 2004 meine erste Bewährungsprobe mit den Kleinsten unseres Vereins. Mehr ins "kalte Wasser" gestoßen als ordentlich auf alles vorbereitet, hatte ich ein wirklich umfassendes Aufgabengebiet von Tine May übernommen. So ist das nunmal, wenn man den Finger hebt und der neuen Aufgabe zustimmt. Um es vorwegzunehmen, ich bereue es nicht und es hat sehr viel Freude gemacht, die kleinen Nachwuchssegler zu betreuen. Dank der tollen Einführung von Andreas und Tine war ich noch Zuhörer und Helfer des theoretischen Teils vom Schnupperkurs 2004. Mit der Praxisausbildung im Frühjahr ging es dann richtig los. Der Seglernachwuchs war schon mächtig gespannt, wie es wohl auf dem See so losgeht. Aber vor dem Vergnügen musste erst mal aufgeriggt, Knoten gelehrt und Schwimmwesten angelegt werden. Einige Eltern waren aufgerechter als die Kinder selbst. Für mich war es nicht immer ganz einfach, alle Anfänger im Blick zu halten. Aber an dieser Stelle muss ich den fleißigen Helfern vielen Danksagen und allen voran Pay für die tatkräftige Unterstützung. So manche Stunde auf dem See hatten wir alle Hände voll zu tun, um den "wilden" Haufen mit bis zu 10 Schiffen unter Aufsicht zu haben. Auch dabei ging alles gut und die Kinder hatten ihren Spaß und lernten fleißig Manöver und den Umgang mit Wind und Wellen. Einige Tränen rollten dann auch die Wangen runter, wenn es mal nicht so klappte. Dann war Trost und Zuspruch gefragt. Aber schon zur "Halbzeit" der Saison war klar, dass alle Kinder ihre re Ziele schaffen würden, auch wenn es nur das erste richtige Dreieck war, was es vor dem nächsten Bootzuumsrundengalt. Der Ehrgeiz warda und auch der Wille, das Boot zu beherrschen. Für mich immer eine besondere Bestätigung, wenn die Kinder zwar geschafft aber glücklich den Eltern ihre kleinen Erfolge lautstark erzählten. Davor stand dann immer noch das mühsame Aufklaren. Aber die Kinder können, wenn sie nur wollen und angeleitet werden. Ein schöner Abschluss der Saison 2004 warda und auch die Teilnahme der Prüflinge an der Anfängerregatta in Friedrichsort und dem Klostercup 2004. Aus der Optigruppe haben Malin Tiebel, Malte Tank (6. Platz) und Christopher Duhnke (7. Platz) erfolgreich teilgenommen und die ersten Pokale mit nach Hause genommen. Von daher freue ich mich auf die neue Saison und viele Optikinder.

Armin Tank

Lindenblattregatta 2004

Große Wettfahrtstimmung herrschte zum Saisonauftakt auf dem Bordesholmer See, wo der Bordesholmer Segelverein, seine traditionelle Lindenblattregatta ausrichtete.

Wettfahrtleiter Raimund Dankowski konnte auch wieder zahlreiche Gäste begrüßen und kündigte an, dass aufgrund des vorhergesagten stürmischen Windes bis zu 8 Wettfahrten segeln lassen möchte. Tatsächlich herrschte an allen 3 Wettfahrttagen ein starker böiger Wind mit bis zu 6 Windstärken



und es konnten 8 Wettfahrten durchgeführt werden. Diese Verhältnisse machten jedoch einigen Seglern sehr zu schaffen und es kam zu zahlreichen Kenterungen und Aufgaben während der Wettfahrten. Dass es nicht zu größeren Schäden kam, ist den Fähigkeiten der Teilnehmer und dem unermüdelichen Einsatz der DLRG (aus Neumünster) und den Helfern in den vereinseigenen Rettungsbooten zu verdanken.



Zwei Segler trotzten jedoch den Widrigkeiten der Natur besonders und konnten in ihrer jeweiligen Klasse alle Wettfahrten für sich entscheiden. Diese herausragende Leistung gelang im Yardstickfeld Jörn May (Laser) und bei den Jüngsten in der Optimistenklasse Kerem Schleiffarth. Bei den Optimisten ging der zweite Platz an

Franziska Funk (Segelclub Neumünster) vor dem Bor desholmer Marvin Schmidt. Im Yardstickfeld belegte den zweiten Platz Kai Harder (Europe) vor Thore Nielsen (Laser). Thore Nielsen gewann somit , als Drittplatzierter im Yardstickfeld, auch das begehrte Lindenblatt.

Rainer Schleiffarth

Ergebnisse Lindenblattregatta 2004 Yardstick (13 Meldungen)

Platz	Steuermann	Klasse	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.
1	Jörn May	Laser	1-	4	1	1	1	1	1	1	6
2	Kai Harder	Europe	2	2	3	2	4-	2	3	4	14
3	Thore Nielsen	Laser	3	3	DNF	3	3	DNF	2	2	16
4	Rainer Schleiffarth	Laser	4	6	4	DNF	2	DNF	4	3	23
5	Carsten Albrecht	Europe	5	8-	2	5	6	5	5	8	28
6	Michael May	Finn	6-	4	6	4	DNF	3	6	5	28
7	Volker Rasmus	O-Jolle	7	9-	DNF	6	5	4	7	7	36
8	Arne Ries	Laser	8-	7	7	7	7	6	8	6	40
9	Anke Dankowski	Europe	DNF	10	8	8	8	DNF	DNF	9	57
10	Dirk Tolkmit	Laser	9	5	5	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	61
11	Michael Reimnitz	Laser	DNS	DNS	DNS	10	DNF	8	9	10	65
12	Ralf Wilkendorf	FD	DNS	DNS	DNS	9	9	7	DNS	DNS	67
13	Christian Funk	Laser	10	11	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	77

Gewertet wurden 6 Wettfahrten (2 Streicher)

Ergebnisse Lindenblattregatta 2004 Opti (7 Meldungen)

Platz	Steuermann	Club	1	2	3	4	5	6	Pkt.
1	Kerem Schleiffarth	BoSV	1-	1	1	1	1	1	6
2	Franziska Funk	SCN	2	2	2	3-	2	2	10
3	Marvin Schmidt	BoSV	3-	3	3	2	3	3	14
4	Anna Hansen	SCN	5-	4	4	4	4	4	20
5	Kevin Scheibels	BoSV	4	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	36
6	Johann Jacobs	BoSV	6	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	38
7	Wohler	WSF	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	40

Gewertet wurden 5 Wettfahrten (1 Streicher)

RüdigerRasmus:

WasmachteinBordesholmerSegler,wennihmderBor
wiederzukleinvorkommtundunterdenAchselnkn
ErkaufteSicheingaaanzKLEINESBoot,undschonko
RIESIGgroßvor...

desholmerSeemal
eift??
mmihmderSeewieder

Meine Mini-Folke Story

VorgeraumerZeitkammireinBuchüberFolkeboote
icherstaunlichesüberdasWASundWieundWOundW
derFolkeboote.Unddaichjanunmalausbekannte
auf'FGER918'bin,hängeichauchmentaland
ausvergangenenZeiten.SostandinbesagtemBuch
einenEignergab,derindersegelfreienZeitwis
MalenundAnsegelnseinBootalsModellnachbaute.
alleinekeinenSinnmachte,klinktensichseinebei
mitein.DadaseigeneBootvorderHaustürstand,
Maße vom Original abnehmen und im Massstab 1: 7,64
übernehmen.DasergabeinModellvongenaueinemM

indieFinger.Darinlas
ARUMundWIESO
nGründenVorschiffmann
iesemwunderbarenRelikt
zulesen,dassesmal
chenAbsegeln,Schleifen/
UnddaeinMinifolke
denCrewmitgliedergleich
konntemanwunderbaralle
aufdieWerkbank
eterLänge.



Yachthäfen stehen und sie scheinen zu angeln, alle

DieSchotenwurdenauf
eineSegelwindegeführt
undan'sRuderkamein
Servo und das ganze
wurde per
Funkfernsteuerung
bewegt... Oder besser
Neudeutsch: RC =
Radio Controlled. Es
dauerte nicht lange und
seine Clubfreunde
schrieniau,iau.Damit
war der Minifolke-Virus
entstanden. Er breitete
sichin Windeseileüber
Dänemark bis
Schweden aus.
Mittlerweilesiehtmanan
windigen Wintertagen
seltsam verummte
Gestalten in leeren
habenso sonderbare

silbrige Peitschen in der Hand. Sie laufen aber gar nicht und brüllen Worte, die man sonst nur im Sommer auf dem Rrrraumlofer: Krrringeln! Manchmal aber auch: W???? oder: Mein Akkulst Alle...! Miteinem Wort: e

nzaufgeregth in und her
Regattabahnen hört:
er Steuert Da Mein Boot
sist Minifolke-Regatta.



All dies sog ich in mich auf und als eines schönen Dienstags zwei begeisterte Minifolkebootler in Strande neben uns sassen, stand für mich fest: i au, i au ! Wo zu gibts Telefon, im Herbst stand ich in der Modellwerft und besah mir die Boote aus der Nähe. Tolle Dinger. Anfang Dezember hatte ich den Bausatz zu Hause und als ich Anfang Januar auf unserem See endlich segeln wollte, war selbiger leider mal wieder zugefroren. In Eckernförde jedoch traf sich die Clique allsonnabendlich zum Training und auch ich war von nun an städiger Gast dort. Ging es

doch um die geschickte Handhabung der Steuerknüppel und die Schulung des Auges, um in der Ferne Entfernungen richtig abzuschätzen und die verbleibende Länge der Startlinie. Schließlich Termine vor der Tür: die restlichen Glühfix-Regatten im Februar die erste DM der Minifolkes.

und die Schulung
chätzen zu können oder
sich stande noch einige
n (1 x monatlich) und im

Tja, zu so'ner Glühfixregatta trifft man sich zwischen Eckernförde an abgesprochenen Tagen einmal im Monat und März mit diversen Mitseglern. Dann werden Mini-Mini-Starlinie gelegt, ein Mini-Wettfahrleiter legt anständig und fair nach den Regeln zu segeln und Startmaschine die Minifolkewettfahrt. Nach den ersten Pause für einen Schluck vom heißen Glühfix und Füßchen kommendie letzten 6 Wettfahrten und noch vor Dunkelheit ist man wieder zu Hause am warmen Kamin... Über die Platzierung wird nach 5 Glühfix-Regatten abgerechnet.

chen Hamburg, Kiel und
zwischen November
Tonnenausgelegt, eine
t allen nochmal ans Herz,
artet dann mit der Mini-
ten 6 Wettfahrten ist
setrampeln. Dann
heit ist man wieder zu
am Ende des Winters

ZurDMimletztenFebruartrafenwirunsinEckernf ördeaneinemwindlosen
Wochenende. Dazu waren sogar zwei Freunde vom Möhne -/ Baldriansee
angereist. 17BootewarenamStart.Beiwechselnde rFlauteamSonnabend
wurde das Feld immer wieder arg auseinander gerisse n. Abends trafen wir
unszueinemgemütlichenKlönschnackinDownTown Eckernförde, wasmir
dieGelegenheitgab, maltieferindieMiniszeneh ineinzuschnuppern.

DerSonntagbrachteeinschönesNull-Wind-Wetteru ndnachzweiglücklosen
Startversuchen wurde abgebrochen und in herrlichste m
Frühlingssonnenschein fanddann dieSiegerehrungst att.Unddafür, dassich
erst8Wochendabeiwar, fandichmeinen7.Platzg arnichtsoooschlecht...

DenSommer überwarich häufigin derAbendbriese am See und segelte
meine Runden. Denn zum Modellsegeln braucht es offe nsichtlich Übung,
Übung und nochmals Übung. (Ach -istes bei den Gro ssen etwa anders?).
Das schwierigste ist es, Entfernungen abzuschätzen wennes z.B. umeine
Tonne gehen soll. Und dies sind bei'ner Regattasc honmal so 80 bis 100m
weitweg. Wenn man dazu früh umgelegthat, hatman ganzschlechte Karten,
denn dann muss man tatsächlich hinter dem ganzen Re st des Feldes
hinterherrunden. Sich auf diese Entfernunggezi eltdazwischendrängelnist
einfach nicht drin und führtunweigerlich zumnächs tenKringel. Aber das ist
janix neues, auch nicht für Grosse, obwohl man es jedes Mal wieder nicht
wahrhaben will...

Ausserdem waren diese abendlichen Törns am See imme r sehr
entspannend, denn, malehrlich, gibteseine schön eren See im Lande, als
den Unsrigen vorder Haustür??

Erstaunlich auch, wieviele Vereinsmitglieder, die daam Stegmeinschönes
Modell sahen, erzählten, sie hätten auch so'n Ding s zu Hause, aber ein
Meter-Klasse-Boot, gaaanz toll und schnell- aber, ach, leiders in die Akkus
leer. Ja, und so hockte ich meist alleineauf dem S teg im Abendsonnenschein,
segelte vormich hin und nur die Blesshühner beglot zten mich und das Boot
von allen Seiten.

Nun ist die neue Mini-Saison schon wieder in vollem Gange, und die ersten
Glühfixel liegen schon wieder hinter mir. Die Model lwerfthat neue Aufträge
und es ist abzusehen, dass das Virus sich weiter v on hier über Berlin ,
Rheinland nach Holland ausbreitet... Die ersten Neu befallenen haben schon
mit langen Zähnen am Ufer gestanden und im Geiste die Steuerknüppel
gerührt.

Wie schön, dass nun mit Lübecker Eisarsch und Wedel er Tannenbaum die
Saison eben NICHT zu Ende ist.

Sommerschäkel 2004

Die Wettfahrtleiter Raimund Dankowski und Andreas Herbst konnten 12 Segler im Yardstickfeld und 7 Opti-Segler auf dem Vereinsgelände zu dieser Traditionsregatta begrüßen. Das Regattageschehen am Sonnabend war gekennzeichnet durch leichte und drehende Winde. Diese schwierigen Verhältnisse machten es der Wettfahrtleitung und den Seglern in den ersten 3 Wettfahrten nicht gerade leicht. Im Yardstickfeld gab es an diesem Tag auch mit Jörn May, Anke Dankowski und Volker Rasmus gleich dreier verschiedene Sieger. Am Sonntag herrschten für die Segler dann bei den folgenden 3 Wettfahrten, bei einem auffrischenden Süd-Westwind, wesentlich bessere Bedingungen. Im Yardstickfeld siegte in allen Wettfahrten am Sonntag Jörn May, der auch die Gesamtwertung damit klar für sich entschied.

Auf den zweiten Platz kam Volker Rasmus gefolgt von Rainer Schleiffarth.

Beiden Optimisten war die Angelegenheit noch deutlicher, denn hier konnte Hans-Eike Jacobs insgesamt 5 Wettfahrten gewinnen. Unter Berücksichtigung des Streichergebnisses gewann er damit mit der Idealpunktzahl 5 vor dem Zweitplatzierten



Kerem Schleiffarth und dem Dritten Lennart Lindeman. Den Sommerschäkel erhalten traditionsgemäß die Mittelplatzierten jeder Klasse. In diesem Jahr gingen diese Wanderpreise an Michael May (Yardstick) und an Marvin Schmidt (Opti). Bei der Siegerehrung herrschte vor allen beiden Jüngsten, den Opti-Seglern, viel Freude, weil alle aus den Händen von Wettfahrtleiter Andreas Herbst einen Pokal und einen "Sommer-Schäkel" mit nach Hause nehmen konnten.

Auch im Yardstickfeld erhielt jeder Segler den vom 1. Vorsitzenden Volker Rasmus kreierten "Sommer-Schäkel."

Bei herrlichem Sommerwetter war auch für das leibliche Wohl wieder einmal hervorragend gesorgt und es schmeckte allen das Bier, der Wein, die Cola

und das Gegrillte mit Salat, so dass es für alle, egal ob Sieger oder nicht, sicherlicheinschönesWochenendewar.

ZumSchlussnocheinDankanalddiebeiderDurchführungdieserRegatta behilflich waren (den fleißigen Händen in der Küche, den Helfern in den RettungsbootenundderWettfahrtleitung).

RainerSchleiffarth

Ergebnisse Sommer-Schäkel 2004 Yardstick (12 Meldungen)

Platz	Steuermann/Vorschoter	Klasse	Club	1	2	3	4	5	6	Pkt.
1	JörnMay	Laser	BoSV	1	2-	2	1	1	1	6
2	VolkerRasmus	O-Jolle	BoSV	4	3	1	3	3	8-	14
3	RainerSchleiffarth	Laser	BoSV	3	5-	5	2	2	4	16
4	ArneRies	Laser	BoSV	2	4	3	4	4	5-	17
5	ArneTraulsen	Laser	BoSV	6	7-	6	5	5	3	25
6	MichaelMay	Finn	BoSV	5	6	8-	7	6	2	26
7	AnkeDankowski	Europe	BoSV	9-	1	7	8	8	6	30
8	CarstenAlbrecht	Europe	BoSV	7	8-	4	6	7	7	31
9	MichaelReimnitz	Laser	SVFr	12-	11	10	9	10	10	50
10	ArminTank	Laser	BoSV	10	DNF-	12	11	9	9	51
11	PayGießelmann	Europe	BoSV	8	9	9	DNF-	DNF-	DNF-	52
12	FelixGäde	LaserR.	BoSV	14-	10	11	10	11	11	53

Gewertetwurden5Wettfahrten(1Streicher)

Ergebnisse Sommer-Schäkel 2004 Opti (7 Meldungen)

Platz	Steuermann/Vorschoter	Klasse	Club	1	2	3	4	5	6	Pkt.
1	Hans-EikeJacobs	Opti	BoSV	DSQ	1	1	1	1	1	5
2	KeremSchleiffarth	Opti	BoSV	DSQ	2	2	4	2	2	12
3	LennartLindemann	Opti	BoSV	1	5-	4	2	3	3	13
4	MarvinSchmidt	Opti	BoSV	DSQ	3	3	6	4	4	20
5	TobiasLöffler	Opti	WSF	2	6	6	7-	5	6	25
6	A.Schmidt-Thomae	Opti	BoSV	3	7	DSQ	5	6	5	26
7	KevinScheibels	Opti	BoSV	DSQ	4	5	3	DNF-	DNF-	28

Gewertetwurden5Wettfahrten(1Streicher)

Die erste Regatta der Optikinder 2004 "Friedrichsort 2004"



Am 04. September 2004 war es soweit. Für 3 Optikinder des BoSV wurde zur Regatta gemeldet. Jessica Meier, Christopher Duhnke und Malte Tank nahmen an der Regatta in Friedrichsort teil. Am Samstag wurden die Boote verladen und in Friedrichsort das Hafengelände gesucht. Was wurden die Kinderaugen groß als die breite Förde mit allen Hafendampfern, Wellen und Schiffen vor uns lag. Da sollten sie nun rein und sich zwischen den Markierungen zurechtfinden?. Aber eigentlich waren Jessica und die Jungsecht

cool dabei. Ganz in Ruhe ließen sie sich den Kurs erklären und merkten sich die Farbmarkierung und der Begrenzungstonnen. Bei wenig Wind wurde abgemacht ein recht statisches Feld mit 17 Optis und einem kleinen Yardstickfeld gestartet. Alle auf einer Bahn mit einer Erweiterung für die Jollen. Ungewohnt war die feste Vorerlegung des Start/Zielschiffes. Um es vorweg zu nehmen, auch wir Eltern konnten den Kleinen nicht alle Flaggensignale erklären. Macht nichts, kam von den Kids zurück, "wir gucken eben, was die anderen denn so machen". Tolle Einstellung und sicherlich die schönste Aufregung für die Drei. Dank einem Cousin von mir, konnten wir Eltern, Großeltern und Coach im eigenen Begleitboot die Regatta hautnah verfolgen und ein wenig von außen eingreifen. Das war im kleinen Rahmen auch erlaubt und erleichterte so manches Manöver. Aber strapazierte auch das Nervenkostüm der Eltern, die, wie alle Segler wissen, immer die besseren Vorschläge zum Segeltrimm und Kurswahl haben. Ich glaube jetzt um so mehr: lass die Kleinen mal machen. Die haben sich in den Durchläufen sehr gut geschlagen. Lagen mal ganz vorn dabei und haben auch mal den falschen Kurs gewählt. Dies entspricht genau so meiner eigenen Erfahrung, wie ich mich im alten Vereinslaser durch den Donnercup und Sommerschäkel gekämpft habe. Leider fiel der nächste Tag buchstäblich ins Wasser. Kein Wind regte sich, auch nach langer Wartezeit nicht mehr. Die Regattaleitung beschloss dann ein Matchrace im



Hafenbecken. Und dann kamen unsere Teilnehmer ganz groß raus. Klarer Sieg mit Überraschung im eigenen Opti. Welch ein Abschluss! Auch hier haben die Eltern richtig mitgefiebert und angefeuert, was das Zeug hielt. Den obligatorischen Sprung ins Wasser ließen sich dann die Kinder nicht nehmen. Bis zur Siegerehrung mit tollen Preisreisen für jeden Platz, konnten wir uns die Zeit mit Grillwurst und Salaten vertreiben. Für die kommende Saison haben wir die Teilnahme wiedereingeplant. Nochmal an dieser Stelle herzliche Glückwünsche an die Regattateilnehmer für die tollen Plätze und den Spaß, den ihr uns Eltern vermittelt habt!

Jessica Meier 9. Platz
Christopher Duhnke 14. Platz
Malte Tank 11. Platz

Armin Tank

Bordesholmer Jugendliche auf "Hoher See"

Der erste Tag der Bordesholmer Jugendlichen auf "Hoher See"

Die Crew: Benjamin Storm (Skipper), Andreas Herbst (Co-Skipper), Feo Kristin Kröger, Thea Freese, Cornelius Storm, Pay Gießelmann, Felix Gäde, Klaas Flintrop

Um 9 Uhr begann der Tag für den Skipper und seinen kleinen Bruder mit dem Großeinkauf bei Lidl für rund 400 Euro und das ganze bei strömenden Regen und Gewitter-geradezu Endzeitstimmung in Flensburg. Aber bei Übernahme der Yacht in der Sonwik gegen Mittag klarte der Himmel wieder auf und es wurde wieder warm, leider blieb der Wind auch für den Rest des Tages weg.

Bis auf Klaas waren um 14 Uhr auch alle in Flensburg. Klass solltespäter unterwegs eingesammelt werden. Nach kurzer Verteilung der Kojen konnte das Einstauen unserer Vorräte beginnen-keine einfache Job. Und die Augen der Leute auf den Nachbarschiffen staunten nichts schlecht über die Menge, die wir nach und nach in unserem Schiff verstaubten. Nahe einer kurzen Crewbesprechung in einem Ständchen für unser Geburtstagskind Felix gab es eine Sicherheitseinweisung, eine Einweisung in die Raffinesse der Bordtoilette und die besondere Vorsicht bei der Benutzung der Gaskocheranlage wurde besprochen. Nach dem alle Klarheit erbenesetzt waren und der Vercharterer noch einmal an Bord war konnten wir endlich um 16.30 Uhr alle Leinen los und einnehmen und mit unserer "Cabaret" Richtung Sonderburg fahren-leider unter Maschine, daher Wind immer noch nicht dawar. Im Konvoi mit der "Gudi" (auch eine Crew vom LSV) sind wir an der "Schwiegermutter" vorbeibis nach Sonderburg gefahren. Direkt neben der königlichen Yacht von Dänemark haben wir Klasse eingesammelt, der gerade von einem anderen Segeltörn zurückgekommen war. Nach dem Passieren der Brücke haben wir an der Kaimauer festgemacht. Der Preis dafür, dass wir voraussichtlich kein Hafengeld bezahlen müssen ist: kein Landanschluss. Den Abend lassen wir gerade mit Tomate-Mozzarella SATT ausklingen. Morgen geht es weiter.

Autor: Benjamin Storm

Der zweite Tag: von Sonderborg nach Russelbaek

Momentan wird das Schiff auf geklärt und nun müssen wir jaden Bericht schreiben.
Heute Morgen sind wir in Sonderburg um 8.15 abgelegt. Den ersten Teil der Etappe mussten wir aufgrund von Gegenwind und engem Fahrwasser unter Motor fahren. Als wir an Dyvig vorbei segelten sahen wir zu, wie die Gaudi einen vergeblichen Versuch unternahm unter Segel einzufahren. Der Scheiterte und sie nahmen die Fock weg. Erst nach einem Anruf von unserem Skipper Benni nahmen sie, dass sie unter Motor und Großsegel fuhren, einen Kegel hoch. Nach drei Versuchen hatten sie es aufgegeben. Nach kurzer Motorfahrt konnten wir endlich Segeln.

Wir fuhren eine Spaßregattagegendie Gaudi dienach einer harten Aufholjagd drehte die Mannschaft der Gaudi völlig verständlich in den A erös und ab. Als wir in Risbro waren wollten wir baden, und dankerten kurzerhand. Feo und Thea waren mit Abstand die ersten im Wasser. Benni schaffte es nach kurzem Zögern und Andreas erst mit einem kühnen Sprung. Im Wasser war es kalt aber wunderschön nur Pay zog es vor Fotos zu machen. Bei der Weiterfahrt sahen wir zwei Schwalben (schwuler) Schweinswale. Benni und Feo zauberten ein Astreines Abe ndessen, was fast Feos Finger kostete, und wobei Cornelius Brill von Andreas zertreten wurde (Andreas: Ich bringut versichert.) Heute Abend wird noch ein bisschen Party gemacht und es ist noch ungewiss ob wir vor Mitternacht schlafen gehen.

Autor: Felix Gäde und Pay Gie? elmann

Der dritte Tag: von Middelfart nach Ballen oder weiter???

Nach einem durchwachsenen Segeltag sind wir am Abend in Ballen auf Samsö eingelaufen. Da im Moment noch die Überlegung im Raum steht nach einem gediegenen Abendessen in die Nacht hineinzusegeln, wird der ausführliche Bericht erst später folgen. Jetzt gibt es erst mal lecker Putengeschnetzeltes mit Reis und alles weiter wird danach besprochen.

Sollten wir uns für eine Nachtfahrt entscheiden werden wir gegen 22.30 Uhr auslaufen Richtung Anholt. Wird uns der Wind nicht wohl gesonnen sein und auf Nordost drehen, drehen wir ab nach Grenaa. Aber noch ist es garnichts cherob wir überhaupt unseren schönen Liegeplatz in Ballen verlassen werden.

Autor: Benjamin Storm

Der vierte Tag: von Ballen nach Grenaa

Wir wurden morgens um 8:00 von Musik geweckt. Da es ja noch früh am Morgen war, waren 5 von 8 Leuten zu faul zu duschen. Skipper Benni kündigte an: "Ich merk mir das! Das nächste Mal wird das zum Befehl!" Nach einem leckeren Cornflakes-Frühstück machten wir uns wieder seeklar. Allen noch mal Schiff gehen und auf nach Anholt, so der Plan.

Wir verabschiedeten uns von der Crew der "Gaudi", die ihre letzte Chance nutzte, unser Verhalten auf See zu kritisieren. Sie belehrte uns darüber, im Päckchen nicht in den Kolonnen über die anderen Schiffe zu klettern. Wir bewiesen, dass wir lernfähig sind. Von diesem Tage an trennten sich unsere Wege. Die Gaudi begab sich auf den Heimweg.

Kurze ZeitspätereliefenauchwirausdemHafenaus. Ka
TeilderMannschaftunterDeckbequemgemacht,alsder
ausderRuherriss. Nach4Minutenwar dieBojegeborge
wunderschönenSegeltörninschräglagefort.

IneinerSchweigepausefragteFeoplötzlich:"Ichhabe
gibtihnanKlaasunddieserreichtihnanCornelius. W
dauertees, bisalle (bis auf Skipper und Co-Skipper)
denLöffelhatte.

Um13:20kamHungerauf. Felixstandimlmbissundnahm
Bestellungen auf. 2xPommesmitMajoundreischnitzel
undWurstbrotealacarte. Währenddessenstellteerwie
keineSaugnäpfeandenHändenhatteundauchnichtSpi
"eleganten" LoopingüberdenSalontisch, versuchtever
Cockpitzuerklimmenundsorgteauchsonstfürallgemeine
ImLaufederFahrwurdederWindstärker, dieWe
Übelkeitbrachaus. Felixübernahm dieFunktion desSteu
undschriebseinenStammbaum in unser Heckwasser. Trotz sei
FahrweisebugierteerunsicherdurchsSeelandsreff. Kur
derWindimmermehrzu, sodasswir das 1. Reff einbinde
drehte damit immer weiter Richtung Nordosten und "versp
Anholt. KurzerhandändertenwirdenKursRichtungGre

Während sich Feo mal eben zu einem gepflegten Mittagssch
ersten an sich zu übergeben. Nach 8 Stunden schlaf, mach
MannschaftSorgen, dassFeo in einen Komaschlaf gefallen
30smAnlieger auf Grenaa zu wurde die Seekrankheit in
besser und Dornrösschen erwachte aus ihrem "Mittagsschlaf". E
Uhr... Aber es war ja unsere Schuld-wir hätten sie j

Unser Etmal von 65sm haben wir in 13 Stunden und mit
von 7,7 Knoten ander Kreuz mit einem Reff abgerissen.

Das geplante Steak mit Kartoffeln, Erbsen und Möhren
Kartoffelpüree. Davon würde dann auch endlich Feo schlec
der Befehl des Käptens: "Jeder, der gekotzt hat muss 2 Lit
einen" Das gab uns den Rest und bis auf Feo sind danach
gefallen.

Autor: Feo Kröger und Thea Freese

Der fünfte Tag: von Ballen nach Vesterö

Nachdem Ausschlafen (9.00 Uhr) begrüßte uns das Wetter m
zunahm begrüßt. Benni beschloss nicht auszu laufen bevor de
Während dieser Zeit gingen alle duschen oder beschäftigt
Cornelius vom Duschenzurück kam sah er einen ertrinkenden
ihn zu retten, ins Hafenbecken. Er rettete den armen Fi
Heckspiegel unseres Schiffes, dort wurde er unter Einsatz
Bordgezogen.

um hatte es sich der größte
Schrei "Boje über Bord!" alle
n und wir setzten unseren

inen Löffel, gebeihn Pay, der
er hat den Löffel?" 2 Stunden
verstanden, warum Thea dann

über Saftschubse Pay die
, büdde! Felix lieferte Käse-
der holt fest, dass er wirklich
der man war. Er machte einen
zweifelt die andere Seite des
Erheiterung.

llen größer und allgemeine
rmanns, fuhr Patentwenden
und schrieb seinen Stammbaum in unser Heckwasser. Trotz sei
ner Katastrophen
znachderPassagenahm
n mussten. Der Nordwind
errete" uns den Weg nach
naa.

laf hinlegte, fingen die
te sich der Rest der
seinkönnte. Nacheinem
Küstennähe schlagartig
swarmittlerweile 22
Uhr... Aber es war ja unsere Schuld-wir hätten sie j

awachküssen können...
einer Höchstgeschwindigkeit

schmeckt wie Leberkäse mit
ht. Dazu kam dann noch
er trinken und alle anderen
lle erschöpft ins Bett

it Regen, der immer mehr
r Regen nicht aufhört.
ten sich unter Deck. Als
Fisch und sprang, um
sch und schwamm zum
seines Lebens von Bennian

Zum Mittag gab es Putenhacksteak mit Reis, Erbsen und Möhren - dass schmeckte so, wieder was es gestern geben sollte... Dada Wetterau fklarte, beschlossen wir um 15 Uhr auszulaufen. Mit fünf Minuten Verspätung liefen wir dann tatsächlich aus. Im Gegensatz zum Vortag sollte es wahrscheinlich ein Schönwetter törn werden. Bei Halbwind fuhren wir gemächlich Richtung Norden. Unser Ziel war es heute nach Vesterö auf Laesö zu kommen, dieses Ziel sollten wir nicht ohne Nachtfahrt erreichen. Bevor es zum Abendessen Obstsalat gab, wurden an Bord Kühe und andere Tiere versteigert. Eine Stunde vor dem Aufziehen der ersten Wachegabe seine Einweisung in das Nachtsegeln und die Wachen wurden für jeweils 4 Stunden eingeteilt. Die erste Wache von 20 bis 24 Uhr übernahm Andreas als Wachführer zusammen mit Thea, Pay und Klaas. Nach einem romantischen Sonnenuntergang konnten endlich die Theorie der letzten Tage angewendet werden und Schiffe an Hand ihrer Positionslaternen identifiziert werden. Mehrere Sternschnuppen machten den Blick in den Himmel zum Suchbild. Alle halbe Stunde machten wir eine Positionsbestimmung und fuhren so ohne Zwischenfälle bis Mitternacht, wo wir dann die zweite Wache weckten und die Hawaii toastaßen. Die erste Wache ging schlafen und die zweite Wache von Benni mit Feo, Cornelius und Felix fuhr durch bis nach Vesterö. Auf dem Weg dorthin wurden umfangreiche Einkäufe mit dem Fahrstuhl vom 1. bis 4. Stockwerk getätigt. Nebenbei wurden Waffeln, Kakao, Cappuccino und Lollys verhaftet. Ist Heinz eigentlich immer noch krank. Im Morgengrauen um 5.15 Uhr waren wir fest . Der Eigner des ersten Schiffes im Päckchen war von dem frühen Anleger und dem damit verbunden run auf die Toiletten nicht wirklich begeistert. Unser Etmal von n51,5 sm haben wir bei durchschnittlich 1 bis 2 bf. in 14 Stunden zurückgelegt.

Autor: Pay Gießelmann und Felix Gäde

Der sechste Tag: Vesterö auf Laesö

Nach den Anstrengungen der letzten Nacht beschlossen wir einen Hafentag zu machen. Einige von uns saßen schon um 8,30 Uhr draußen und lasen Comic, während der Rest bis 11 Uhr schlief. Nachdem Frühstück und der Backschatz beschlossen wir baden zu gehen (inzwischen war es 12 Uhr geworden). Am Wasser angekommen veranstalteten wir eine große Quallenschlacht. Hiernach folgte Extrem-Sonning und die Ganzkörperverbuddlung von Felix. Benni schlug vor, Soft eis zu essen und Schlachtwerkzeug für das Morgendliche Hotdogessen zu kaufen. Als wir wieder an Bord waren, stach die Sonnesodoll, dass wir in Sonne nsegelspannen mussten. Den Nachmittag brachten wir also mit Kuhhandel, Comics und Postkartenschreiben. Zum Abendessen gab es Pfannekuchen mit Handgerührten Eischnee (dervon Thea und Cornelius, mit zwei Gabeln hergestellt wurde). Nach dem Abendessen ging es wieder an den Strand zur Quallenschlacht und zum duschen.

Morgen soll es auf die letzte Etappe nach Skagen gehen . Um 9 Uhr werden wir für etwas Bewegung im Hafen sorgen, wenn wir als Innenlieger unser vierer Päckchen auflösen.

Autor: Corneius Storm und Klaas Flintrop

Der siebte Tag: von Vesterö nach Skagen

Heutemorgen kamen wir an Deck, das Wetter war herrlich, doch dann der Schock: Unser ganzes Päckchen, dass wir doch so gerne wecken wollten, war bereits ausgelaufen. Trotz der Enttäuschung machten wir uns noch vor dem Frühstück auf den Weg nach Skagen. Um halb 10 fanden wir Zeit, das Frühstück auf hoher See nachzuholen, während Elsetapfer das Steuer übernahm.

Als gegen Mittag der Wind einschlof nutzten wir die Gelegenheit, um in die kalten Fluten zu springen. Wir umschwammen unser Schiffchen, Felix kletterte an der Bordwand hoch und Benni verlor beinahe seine Badehose ... Kein weiterer Vorfälle. Plötzlich schmiss Herr Bärt den Motor an, weil er sich mit Else alleine in einen schönen Tag machen wollte. Doch dies wussten wir zu verhindern. Während wir uns von der Sonne trocknen ließen kam ein Aufschrei von Feo: Thea, deine Mütze über Bord! Sofort riss sich Thea die Kleider vom Leib und sprang legant hinterher. Der Rettungsversuch gelang und Thea wurde am Bootshaken wieder an Deck gezerrt.

Das Warten auf den Wind wurde mit Kuhhandel überbrückt. Klaas gewann dank seiner Planlosigkeit. Herzlichen Glückwunsch von Seiten der Redaktion. Da die gesamte Crew sich einen Moment unter Deck vor der Sonne schützte, hielt schon wieder Else, unsere Selbststeuerungsanlage, den Kurs. Nur Cornelius lag noch an Deck, als Benni "aus Versehen" eine Boje über Bord warf. Da es leider keiner für nötig hielt, musste er auch noch den Vorfall selber melden. Else reagiert ergar nicht auf den Aufruf und so übernahm Pay schnell das Steuer und rettete mit uns die Boje in 4 Minuten.

In Skagen angekommen, gingen wir alle gemeinsam auf Toilette (Skipper: "Das große Kacken") tatsächlich blieb eine Viertelstunde weg). Danach waren die Mägen geleert und wir konnten das große Hot-Dog-Satt-Essen starten. Erst nach einer Weile schützte Klaas auch nach 5 Stück noch nicht über der Bordwand. Den weiteren Abend werden wir voraussichtlich in einem Festzelt am Hafen verbringen und unsere Fahrt ordentlich ausklingen lassen. (Herr Bärt: "Meine Saubleibt drin")

Autor: Feo Kröger und Thea Freese

Der achte Tag: von Skagen gen Heimat

Der letzte Tag - Entspannung pur? Leider nein! Der Tag fing zeitig an, da noch "reinschiff" gemacht werden musste. Und so geschah es dass auch. Direkt nachdem Frühstück wurden die Aufgaben verteilt. Es gab Leute, die sie hatten Glück (Polster reinigen, das Deck schrubben, usw.) und es gab Leute, die hatten weniger Glück (Bilge, Toilette). Aber auch das war irgendwann vollbracht und so konnten wir uns gegen 14 Uhr auf den Weg nach Hause machen. Die Autofahrt war unspektakulär und mit Klimaanlage durchaus auszuhalten. Nur für mich als Fahrer gab es ein Problem - plötzlich hat man wesentlich weniger Zeit, sich über Vorfahrtsregeln Gedanken zu machen. Trotz dem schafften wir es ohne Staus oder sonstige Zwischenfälle alle wieder zu Hause abzuliefern. Egal ob Tarp, Neumünster, Bordes Holm oder Brügge, alles sind wieder heil zu Hause angekommen und in Empfang genommen worden. Zum Abschlus? kann ich nur sagen, daß es uns einen Riesenspaß gemacht hat und wir alle wieder mitnehmen würden.

Autor: Herr Bärt

Kloster-Cup 2004



Ergebnisse Kloster-Cup 2004 Europe (22 Meldungen)

Platz	Steuermann/Vorschoter	Klasse	Club	1	2	3	4	Pkt.
1	JulianeBarthel	Europe	SCD	2	12	3	1	6
2	MeikeHerrmann	Europe	HYC86	4	1	7	3	8
3	KaiHarder	Europe	BoSV	1	6	4	4	9
4	ChristinaMöller	Europe	HYC86	43	8	1	2	11
5	SusanneEmonds	Europe		3	5	9	7	15
6	SönkeHerrmann	Europe	HYC86	6	4	8	5	15
7	Thode	Europe	SVE	7	43	2	8	17
8	JulianCarlsdotter	Europe	HYC86	8	40	5	6	19
9	SilkeMey	Europe	SKWB	9	2	17	11	22
10	CarstenAlbrecht	Europe	BoSV	5	7	11	10	22
11	EvaSteinijans	Europe	KYC	12	3	13	9	36
12	RolfBrinkmann	Europe	LRV	10	9	10	18	29
13	AnkeDankowski	Europe	BoSV	11	14	6	19	31
14	ThorbenNiß	Europe	TSVS	15	11	15	13	39
15	CatharinaThiessen	Europe	HYC86	14	17	49	12	43

Platz	Steuermann/Vorschoter	Klasse	Club	1	2	3	4	Pkt.
16	HeikeRathmann	Europe	LYC	17	18	12	14	43
17	HelmutKrüger	Europe	LYC	16	16	14	16	46
18	EckhardKeitel	Europe	SCPr	18	15	18	15	48
19	RainerCarlsdotter	Europe	BoSV	19	20	16	17	52
20	SusanneHöhne	Europe	SKWB	20	19	20	24	59
21	ThomasJansen	Europe	LRV	21	DNS	21	20	62
22	SebastianSegin	Europe	HYC86	DNC	DNC	DNC	DNC	69

Ergebnisse Kloster-Cup 2004 Yardstick (11 Meldungen)

Platz	Steuermann/Vorschoter	Klasse	Club	1	2	3	4	Pkt.
1	RainerSchleiffarth	Laser	BoSV	1	1	2	4	4
2	ArneRies	Laser	BoSV	2	2	3	2	6
3	VolkerRasmus	O-Jolle	BoSV	3	3	4	1	7
4	MichaelMay	Finn	BoSV	4	DNF	1	3	8
5	ThomasGerdes/AndreasSchneider	H-Jolle	BoSV	7	4	5	5	14
6	GarloffLangenbeck/UlrikeLindemann	H-Jolle	BoSV	6	5	6	9	17
7	FelixGäde	LaserR.	BoSV	5	7	8	6	18
8	UweElter	H-Jolle	BoSV	8	6	DNS	DNS	26
9	EnrikeSchlüter	Laser	SCAB	DNF	DNS	7	8	27
10	OveGarbsch	Laser	SCAB	DNF	DNS	9	7	28
11	ArneTraulsen	Laser	BoSV	DNC	DNC	DNC	DNC	36

Ergebnisse Kloster-Cup 2004 Opti (11 Meldungen)

Platz	Steuermann/Vorschoter	Klasse	Club	1	2	3	4	Pkt.
1	JanaFehning	Opti	SCAB	2	6	1	1	4
2	KeremSchleiffarth	Opti	BoSV	1	1	2	2	4
3	HolgerFischer	Opti	SVFr	4	2	3	4	9
4	MarvinSchmidt	Opti	BoSV	3	4	4	3	10
5	MalteMarholz	Opti	MJK	5	9	5	5	15
6	MalteTank	Opti	BoSV	10	3	8	7	18
7	ChristopherDunke	Opti	BoSV	14	7	6	6	19
8	ImkeBuresch	Opti	SVFr	8	5	7	9	20
9	MarlinTiebel	Opti	BoSV	6	8	9	8	22
10	RobinBeckmann	Opti	SCAB	7	DNS	DNS	DNS	31
11	LinaBeckmann	Opti	SCAB	9	DNS	DNS	DNS	36

gewertet wurden in allen Klassen 3 Wettfahrten (15 Treacher)

BosV Donner-Cup 2004

Endergebnis mit 9 Streichen
14 Wettfahrten gewertet

Platz	Apr		Mai		Juni				Juli				August					September				OKt	Pkt	Pkt m 9 Str			
	28	05	12	19	26	02	09	16	23	30	07	14	21	28	04	11	18	25	01	08	15				22	29	
1	Kai Harder	*3		*3	9	*8	8	10	*5	9	5	6	*5	7	6	9	9	7	8	7,5	10			6	138,5	111,5	
2	John May	4		7	10	7		6	5	8	7	8		10	*3	7	10	3,5	10	*1				*3	109,5	102,5	
3	Volker Rasmus			*2	*5	9	6	*1	6	5	6	7	*3	8	7	5	5,5	7	5	5,5	7	5	6	6	113,0	96,0	
4	Rainer Schlieffarth			5	8	4	9	3				8	5	9	10	5,5	7	5	6	6				*2	92,5	90,5	
5	Carsten Albrecht			6	*1	4	6	7	4	4	6	*1	6	9	5	6	8	3	8	7	9	*1		*2	93,0	87,0	
6	Anke Danikowski			*1	*3	7	3	5	*2		7		9	10	3	4	3	8	6	9	5	7	3		*1	90,0	82,0
7	Kerem Schlieffarth			7		7	4						2	2	1	8	10	9	8	2					73,0	73,0	
8	Arne Trausen			3	1	2				2	3	5	7	4	2	2	4	6	3,5	4	6				38,5	38,5	
9	Armin Tank			4	4					1	1	4	1	1	1	1	1	2	1	3	3	4			31,0	31,0	
10	Dieter Fündt-Nielsen																								29,0	29,0	
11	Garloff Langenbeck									8															26,0	26,0	
12	Hein Meyer											3	10	6											22,0	22,0	
13	Michael May														3	8	1								19,0	19,0	
14	Felix Gade														1	1	1	3							16,0	16,0	
15	Thomas Geerdes																								10,0	10,0	
16	Lennart Lindemann									2					4										10,0	10,0	
17	Lars Nausch				6	2																			9,0	9,0	
18	Werner Rosenfeld																								9,0	9,0	
19	Marvin Schmidt							5																	6,0	6,0	
20	Pay Gielelman											1	4				1								6,0	6,0	
21	Julian Gartschler																								4,0	4,0	
22	Dirk Tolkmitt				2								1												3,0	3,0	
23	Axel Reimers																								3,0	3,0	
24	Kevin Scheibls																								2,0	2,0	
25	Jonas Klatt / Lasse Petersen																								2,0	2,0	
26	Thomas (Optl)																								1,0	1,0	
27	Ulrike Lindemann																								1,0	1,0	
28	Broder Hansen																								1,0	1,0	
Tagesieger		JM		JM	JM	JM	VR	KH	JM	VR	KH	JM	AD	JM	RS	KS	JM	KS	JM	KS	VR	JM	KH	TG	KH		
Teilnehmer		4		7	11	7	9	10	6	6	9	7	8	12	13	14	15	12	10	8	11	10	10	6	6		9,17
Wettfahrtennummer		1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		

BosV Jahreswertung 2004 Yardstick

gewertet wurden 11 von 18 Wettfahrten

Regatta Wettfahrt	Lindenblatt			Sommerschäkel			Klostercup			Pkt. Gesamt m. 7 Streichern									
	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz		Platz								
1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	11,00
2	2	3	2	4	2	3	4	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	26,00
3	4	6	4	DNS	2	DNF	4	3	5	5	2	2	4	2	4	2	1	4	31,00
4	9	9	DNF	6	5	4	7	4	3	1	3	3	8	5	5	5	7	1	40,00
5	7	7	7	7	7	6	8	6	2	4	3	4	4	5	3	2	5	2	40,00
6	4	6	4	DNF	3	6	5	5	6	8	7	6	2	6	DNF	3	4		48,00
7	8	2	5	6	5	5	8	7	8	4	6	7	7	4	4	4	6	8	52,00
8	40	8	8	8	8	DNF	DNF	9	1	7	8	6	7	6	2	40			69,00
9	3	DNS	3	3	3	DNF	2	2	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	103,00
10	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	11	10	10	9	10	8	11	11	7		116,00
11	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	6	7	6	5	5	3	DNC	DNC	DNC	DNC	127,00
12	5	5	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	151,00
13	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	8	9	9	DNS	DNS	DNS	DNC	DNC	DNC	DNC	156,00
14	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	157,00
15	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	11	7	8	165,00
16	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	10	8	9	169,00
17	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	9	9	10	172,00
18	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	12	10	DNS	181,00

BosV Jahreswertung 2004 Laser

gewertet wurden 11 von 18 Wettfahrten

Regatta Wettfahrt	Lindenblatt						Sommerschäkel						Klostercup					
	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	
1	Jörn May	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	BNG	BNG	BNG	BNG
2	Rainer Schieffarth	3	4	2	DNS	2	DNF	3	3	3	3	2	2	3	1	1	1	2
3	Arne Ries	4	5	4	3	4	2	4	4	2	2	3	3	4	2	2	2	2
4	Thore Nielsen	2	2	DNS	2	3	DNF	2	2	BNG	BNG	BNG	BNG	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC
5	Felix Gädle	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	DNC	5	5	5	5	6	6	3	3	3
6	Arne Traulsen	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	DNC	4	4	4	4	4	2	DNC	DNC	DNC
7	Dirk Tolkmitt	5	3	3	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	BNG	BNG	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC
8	Armin Tank	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	DNC	DNC	10	DNF	6	6	5	5	DNC	DNC
Pkt. Gesamt (7 Streicher)																		
11,00																		
22,00																		
25,00																		
52,00																		
53,00																		
67,00																		
68,00																		
84,00																		

BosV Jahreswertung 2004 Opti

gewertet wurden 10 von 16 Wettfahrten

Regatta Wettfahrt	Lindenblatt						Sommerschäkel						Klostercup			
	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	Platz	
1	Kerem Schieffarth	1	1	1	1	1	DSQ	2	2	4	2	2	1	1	1	
2	Marvin Schmidt	2	2	2	2	2	DSQ	3	3	6	4	4	3	2	2	
3	Kevin Schieffels	3	DNS	DNS	DNS	DNS	DSQ	4	5	3	DNS	DNS	BNG	BNG	BNG	
4	Hans-Eike Jacobs	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	DSQ	1	1	1	1	1	DNC	DNC	DNC	
5	Lennart Lindemann	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	1	5	4	2	3	3	DNC	DNC	
6	Johann Jacobs	4	DNS	DNS	DNS	DNS	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	DNC	DNC	DNC	
7	Alexander Schmidt-Thomas	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	2	6	DSQ	5	5	DNC	DNC	DNC	
8	Malte Tank	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	4	2	4	
9	Christopher Dunke	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	5	4	3	
10	Marin Tübel	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	BNG	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	3	5	5	
Pkt. Gesamt (6 Streicher)																
10,00																
21,00																
47,00																
56,00																
62,00																
73,00																
74,00																
80,00																
81,00																
84,00																

.....undnunnocheinmal, weil es so schön war (wie jedes Jahr) am Ende der Saison:

Der EISARSCH 2004

Und wieder begab es sich, dass die Saison sich ihre unweigerlichen Ende entzunahte und also fand ich zu gegebener Zeit die Einladung des LYC in meinem Briefkasten zu besagter Regatta am ersten Dezemberabend auf der Wakenitz in Lübeck. Auch tagelanges Verschleppen der Ausschreibung half nix, schliesslich meldete ich auch diesmal wieder, um in der Horde der 150 beklopptesten Segler mit dabei einzukönnen.

Aufgrund logistischer Eingebungen wurden eine Woche zuvor 3 Optis veranhängert - meiner war mit dabei - die beiden anderen waren für Jörn und Maykel bestimmt. Sowohl sie als auch Carsten waren vom Eisarschvirus mal wieder total infiziert. Aus Erfahrung klug geworden, liess es sich als ratsam erscheinen, recht früh in Lübeck zu einem umlange Weg vom Optizum Auto zu vermeiden. Also rollte ich schon kurz vor halb zehndort auf den Platz, nur um gleich wieder zur Strasse gechickt zu werden. Aber als einen Moment später der Bus mit Jörn und Maykel und den 3 Optis anrollte, konnten wir mach abladen und kurzem Schnack mit dem Parkplatz-Zerberus am Zufahrtsweg parken. Carsten rollte ein paar Minuten später auf's Gelände.

Inzwischen hatte der Verein den Glühweinausschank aufgetakelt und war kräftig am Heizen. Motiviert wie wir waren, verkniffen wir uns den ersten Heizer, bis dass unsere Schiffe bereit lagen zum ficht. Dann aber hielt es Maykel nicht mehr aus und er eröffnete die Glühwein-Infusion. Da es sich auf einem Stand beinschlecht steht, gab es vor dem Weg liegennocheinenzweiten angemessenen Schluck und dann ging's ab auf die Waage, wobei Carstens massiges Federgewicht als auch meine Fliegengewichtsmasse der zuschauenden Menge ein Raunen abrang.

Abweichend von jahrelanger Tradition, mich mit Nummer 169 zubelegen, gab es diesmal andere und dazugelbe Nummern bei der Registrierung (wohlm Schummeleien zu unterbinden, aber, wer erschummelt sich schon freiwillig einen kalten Mors?). Dazugabes dann das obligatorische Schnapsglas und die beiden Bündelchen Rum. Letzterewurden sofort mit der nächsten Runde Glühdings verarbeitet, womit gleich die unvermutete Ankunft von Coachette Barbara und Coach Kai begossen wurde. Barbara motzte dann auch noch den Knipskasten von Carsten mit ein paar Batterien auf, um damit den wackeren Einsatz von vier Bordelburgen Ärschen, Verzeihung, Eisärschen, dokumentieren zu können. - War uns doch ein lustiges Wettfahrtin Aussicht gestellt worden: es blies immerhin noch mit guten 4 Windstärken aus

Südwest, sodass einige vom gegenüberliegenden Ufer ranrauschende Boote einengarstigen Knochen im Maul hatten.

Zeit war es, die Boote zu wassern und um in die Klamotten zu steigen. Und dann konnte man auf der Einsatzbesprechung auch noch was von Bahnmarken, Kurswierumität und Frühstartstrafe und so weiter vernehmen. Als wir uns dann warmsegelten bemerkten wir die ersten Löcher im Wind...



Beim Einminutensignallag ich mit flappendem Segel weit hinter dem Startboot und mit mir viele andere, die sich windmässig verkalkuliert hatten. Wiesonst auch, kam ich dann mit der zweiten Reihe über die Linie. Auf der Startkreuzverreckter Windvo llends bis auf einen kleinen Hauch, der mein überladenes Bötchen kaum von der Stelle brachte... Auch die Rufe von Barbara und Kai auf dem Steg brachten keine Beschleunigung. Nur Maykel motiviertem ich: ihnsah ich ab und zum allein paar Plätze hinter mir mit dem Ösfatt in Aktion. Kein Wunder, ein Mits tarter hatte ihn, wie er später erzählte, mit seiner Leeseite unter Wasser gedrückt und hatte das Boot halb voll Wakenitz und musste erstmal ausösen, was ihm zu kalten nassen Füßen, klammen Fingern und einem gehörigen Platzverlust verhalf. Startkreuz plus zwei Runden 'Appndaun' (Up and down) und 50m Zieleinlauf verliefen ansonsten relativ unblutig, wobei nur noch h zu erwähnen ist, dass Maykel nach der letzten Tonne den besten Schlag zum Auslippen wählte aber dabei den Zieleinlauf übersah. Ich selbst geriet kurz vor der letzten Tonne in die definitiv letzte Böe des Tages, umfuhr aus l auter Verzweiflung das Getümmel am Fass und rettete mich damit noch unter die ersten Hundert.

Oh Boy, was ist man froh, wenn am Ufer danneine helfende Hand steht, die erstmal das Boot krallt und einenglühenden Rettwe in rüberreicht!

Dann das Schiff aus dem Wasser und ab zum Auto um w armes Zeug anzuziehen. Ich kennediese Regatta als die einzi geüberhaupt, wo ich mich erst in zweiter Linie ums Boot kümmerge, nachdem mi r wieder warm ist. Abtakeln, Abrüsten und Verladen war mit vereinten Kräften nur Sache von Minuten und bald hockten wir im brüllend warmen Ver einslokal, löffelten Erbsensuppe und pilsten uns an einem frisch gezapft en Labener. Barbara

und Kai hatten sich schon verabschiedet - lockte er die Familie mit Kaffee und Kuchen?

Bald blies die Jazzband zur Preisverteilung und langsam schwoll der Geräuschpegel ab. Da sich eine unbekannte Lübsche Marzipanfabrik sehr spendabel gezeigt hatte - es mussten wohl die Lagerbestände vom Vorjahr geräumt werden - bekam jeder sein Häppchen ab, jedenfalls jeder, der sich die Mühe machte, sich durchs Gewühle nach vorne zu drängeln. Der Hundertneununddreissigsteward erletzte im Feld, über 150 hatten gemeldet, dann aber hatten einige gekniffen, das Gerücht ging, Weltmeister Kröger Timger war auch einer derer. Naja. Maykel schaffte es noch, trotz verteilter Zielkreuz mit kaulen Feut auf Platz 112, während iches gerade noch unter die 98 Besten schaffte. Carsten hatte ein ungünstiges Rennen. Winderwischt, der ihn auf Platz 21 blies, während unser Crack Jörn es auf Platz 15 schaffte. Carstenerwies sich dann als DER Abräumer des Tages, denn der 21. Platz wurde ausserdem noch mit einem wunderschönen Foto vom letzten Jahr Eisarsch belohnt. Da er aber auch mit genügend wenigen Kilos der leichteste im Feld war, bekam er noch eine Anstaltspackung Lübecker Marzipan dazu, auf dass er bald nicht mehr der Leichteste sei. Ähnlich hatte man auch mich bedacht - allerdings mit umgekehrten Vorzeichen: auch ich bekam eine ebensolche Packung ab, da ich der Schwerste Junge gewesen war, bei dem es nun wirklich auf ein paar Gramm mehr nicht ankam. Ein paar weitere Gezapfte erleichterten uns verbleibenden Dreie den Abschied von Carsten, der ein inneres Sehnen heimwärts verspürte. Also verlaberten wir eine weitere Stunde mit einem Hobie-Typen aus Sierksdorf über Starttaktik, Gewichtstrimm, Schwertstellung und ähnliche Nebensächlichkeiten. Anschliessend verholten wir unsere Betten auf's Vereinsgelände und machten uns dann auf den langen Marsch zum Lübecker Weihnachtsmarkt. Drei Glühweine und eine 'Zurrie'-Wurst später, stürzten wir uns auf den Rathausplatz, wo wir aus lauter langer Weile weiterhin versuchten, den Glühweinvorrat zu reduzieren. Allerdings nur mit mässigem Erfolg: irgendwann hört man auf, gegen Windmühlenflügel zu kämpfen...

Schon auf dem Hinweg hatten wir unsere Pizzeria ausgesehen, in der wir auf dem Rückweg auch prompt landeten. Sehr gut dort, kein Vergleich zu Rossinis Mikrokuchen!

Der Rückmarsch zu den Bussen nahm dann überhaupt kein Ende - ist Lübeck wirklich so oeriesig? - Aberschliesslich waren die Schlafsäcke doch erreicht und die mitgebrachten 4 Flaschen G.W. wurden einfach überhaupt total wehingnoriert.

Eisarsch 2004 warmal wieder DIE Wucht in Tüten!

Rüdiger Rasmus

Seamap-3D

Was verbirgt sich hinter diesen Namen?

Mitte Oktober fragte ein kleines Team von Geowissenschaftlern bzw. Seismologen von dem Kieler Institut für Geowissenschaften aus Kiel, ob sie bei uns am Verein ihr Forschungsschiff für Testfahrten zu Wasser bringen dürfen. Natürlich, unsere Segelsaison war so gut wie gelaufen und für solche Experimente sind wir immer offen... nures



darf kein Außenborder benutzt werden! Das war schnell mit einem kleinen Elektromotor fahren. Es war für die vorhergesagt, als die Forscher gebrauchen konnten mehr Windschutz in Ufernähe, als das Schleiereiweib dahin Versuchsfahrten und Messungen unternommen wurden.

llgeklärt, man wollte nur diesen Tag mehr Wind und unser Revier bothalt ei Kappeln, auf dem bis

Das Schiff entpuppte sich als ein umgebauter Katamaran-Arbeitsfläche zwischen den Rümpfen. Das war schnell dann aber folgte ein langwieriger Aufbau diverser Messergeräten, sowie eines kleinen Elektromotors. Dann motorte diese etwas ungewöhnliche Arbeitsfläche langsam über den See und machte letztendlich eine Messfahrt sehr nah am Ufer, zwischen unserer Steg. Zwei Mann waren an Bord und die dritte Person saß bei uns auf dem Steg, zeichnete die Daten auf und stellte eine gute GPS-Verbindung sicher, damit das Boot ein möglichst gleichmäßiges Raster auf dem See abfahren konnte. Mit diesem System können schnelle, großflächige, dreidimensionale und hochauflösende Explorationen (seismografische Messungen) von eis sedimentierten Siedlungsstätten in

dem marinen Bereich



erstellt werden. Toll... Gott sei Dank wurde mein ... oder Jahren verlorenes Ruder
dabei nicht entdeckt.

Übrigens steht der Forschungsname für: SEismo Akust ische Marine
Archeologische Prospektion in 3D und jeder kann unter dieser Homepage
www.seamap-3d.de weitere Einzelheiten und Bilderei nsehen.

Volker Rasmus

Jahresabschluss und Weihnachtsfeier der Optikids

Die Saison 2004 wurde zusammen mit den Eltern mit einem kleinen
Beisammensein abgeschlossen. Mit voller Unterstützung der Eltern wurden
die Tische gedeckt und bogen sich unter mitgebrachten Leckereien. Alle
Optikinder, die regelmäßig am Segeln teilgenommen hatten, naschten, was
der Tisch so hergab. Die Eltern konnten sich über die Saison und den weiteren
Verlauf der Seglerkarriere ihrer Sprösslinge austauschen. So mancher
Gedanke an den ersten Bootskauf oder die ersten Ausrüstungsgegenstände
wurde verschwendet. Weihnachten stand ja vor der Tür. Natürlich wurden
unsere Jüngsten dann auch von mir ausführlich für ihren Fleiß, den Erfolgen
und den Spaß, den sie uns das Jahr
über bereiten, gelobt und auf die neue
Saison eingestimmt. Für unsere
erfolgreichen Abschlusskandidaten
Hannah Daxenberger, Christopher
Duhnke, Felix Schlink und Malte Tank
gab es noch kleine Geschenke in
Form von Seglermützen, die gleich
von allen Saisonpartnern
unterzeichnet wurden und mit
erhobenem Haupt getragen wurden.
An dieser Stelle einen herzlichen
Glückwunsch zum Jüngstenschein
für die Vier. Wenn alle so weiter
machen, wird Dieter seine
Regattagruppe aufstocken können.
Für alle neu hinzugekommenen wird
die neue Saison mit der Theorie ab
Ende Januar 2005 an gewohnter
Stelle um 15.00 Uhr losgehen. Auf sie





wartet dann die theoretische Aufarbeitung des bereits in der Praxis erprobten. Seid dazu herzlich Willkommen! Für den eigentlichen Jahresabschluss konnten Gabi und ich noch eine Weihnachtsfeier organisieren. Ich gebe zu, wir waren etwas spät dran, aber wir üben ja noch. Die Jüngstenscheinhaber bekamen

vom Vorsitzenden Volker die Bescheinigungen ausgehändigt und für alle gab es dann zur Überraschung als Weihnachtsgeschenk Mini Fußbälle. Auch hier gilt der Dank den fleißigen Eltern unserer Optikinder für die Vorbereitung und das Bereitstellen der Leckereien. An Gabi noch der herzliche Dank für die Planung und Beaufsichtigung der Bastelarbeiten mit den Kindern. Vielleicht ist ja der eine oder andere Papier-Tannenbaum unter dem Weihnachtsbaum gelandet und zu Hause noch vervielfältigt worden. Und Eltern, hat es große Freude gemacht, wie die Kinder gemeinsam und mit Spaß an der Sache, die Weihnachtsfeier gestaltet haben. Für die nächste Feier werden wir uns wieder kräftig anstrengen müssen. Von den Leckereien war dann noch einiges unberührt übrig, das gemeinsam abgeschlossen wurde, den "alten" Seglern bei ihrer anschließenden Weihnachtsfeier etwas Gutes zumuten und ihnen die Leckereien zu überlassen. Mit vollem Bauch und der Vorfreude auf das Weihnachtsfest wanderten einige Gedanken sicherlich unter dem Weihnachtsbaum in der Hoffnung, dass viele leicht in Opti oder eine eigene Schwimmweste für das nächste Jahr darunter liegt!?! Ich habe es allen gewünscht, denn von dem einen oder anderen Elternteil wusste ich ja schon davon. Darauf bin ich in der nächsten Saison gespannt, was mir alles vorgeführt wird.

Armin Tank

Ausschreibungen 2005

	Lindenblatt	Sommerregatta	Herbstregatta	Opti-B-Regatta
Klassen	Yardstick/Opti-C	Yardstick/Opti-C	Yardstick/Opti-C	Opti-B
Wettfahrttage	05./07./08.05.2005	20./21.08.2005	17./18.09.2005	30.04./01.05.2005
1.Start	Do.05.05.11:00Uhr	Sa.20.08.15:00Uhr	So. 17.09.15:00Uhr	Sa.30.04.15:00Uhr
Meldeschluss	So.01.05.20:00Uhr	So.14.08..20:00Uhr	So. 11.09.20:00Uhr	So.24.04.20:00Uhr
Meldegeld				
2MannBoot	Euro20,-	Euro20,-	Euro20,-	
1MannBoot	Euro15,-	Euro15,-	Euro15,-	
Optimist	Euro10,-	Euro10,-	Euro10,-	Euro15,-
Nachmeldung	Euro5,-	Euro5,-	Euro5,-	Euro5,-
Segelanweisungen	beiderAnmeldung	beiderAnmeldung	beiderAnmeldung	beiderAnmeldung
Wertung	Low-Point-System	Low-Point-System	Low-Point-System	Low-Point-System
Wettfahrten	biszu8	biszu6	biszu6	biszu6
Streicher	1ab4,2ab8Wf.	1ab4Wettfahrten	1ab4 Wettfahrten	1ab4Wettfahrten
Preise	1.Drittel	1.Drittel	1.Drittel	1.Drittel
Hinweise				1Essenincl.

Meldungen: Raimund Dankowski 04322 - 692203 oder www.bosv.de

Termine 2005

Grünkohlwanderung	12.02.14:00	2.Arbeitseinsatz	13.08. 14:00
Jahreshauptversammlung	24.02.20:00	Sommerschäkel	20./21.08.
AnsegelnmitFrühstück	14.04.11:00	3.Arbeitseinsatz	10. 09.14:00
1.Arbeitseinsatz	23.04.14:00	Klostercup	17./18.09.
1.WettfahrtDonnercup	17.04.18:00	Oldie-Opti-Match-R ace	29.10.11:00
BOB-Regatta	30.04./01.05.	AbsegelnmitFrühstück	30.10. 11:00
Maiglöckchenregatta	01.05.14:00	Herbstversammlung	17.11. 20:00
Lindenblattregatta	05./07./08.05.		

Aktueller Vorstand

1.Vorsitzender	VolkerRasmus	Sportwart	RaimundDankowski
2.Vorsitzender	CarstenAlbrecht	Jugendwart	ArminTank
Kassenwart	RainerSchleiffarth	Schriftwart	BirgitRasmus

Gebühren

AufnahmeAktive	200,-Euro	JahresbeitragAktive	60,-Euro
AufnahmePassive	40,-Euro	JahresbeitragPassive	40,-Euro
AufnahmeJugendliche	40,-Euro	JahresbeitragJugendl.	30,- Euro
Liegeplatz	15,-Euro	AktiverEhepartner	40,-Euro
Winterliegeplatz	15,-Euro	1.Kind	30,-Euro
LiegeplatzOptimist	10,-Euro	2.Kind	20,-Euro
Gastliegeplatz/Woche	10,-Euro	3.Kind	10,-Euro

Impressum

Herausgeber	BordesholmerSegelverein VolkerRasmus EiderstederStrasse3a 24582Bordesholm Tel.04322/2151	Berichte	TheaFreese FelixGäde PayGießelmann FeoKröger HeinrichMeyer RüdigerRasmus
Gestaltung	JörnMay		VolkerRasmus BenjaminStorm
Berichte	HerrBärt KlaasFlintrop		CorneliusStorm ArminTank

IrrtumundFehlervorbehalten.